

Antwort der FWG Ludwigshafen e.V. auf den Fragenkatalog der Verkehrsinitiative Ludwigshafen e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit Bestehen der FWG Ludwigshafen ist es eine unsere Aufgaben für einen gut ausgestatteten und effizienten Nahverkehr zu kämpfen.

Ein funktionierender ÖPNV entlastet den auch notwendigen Individualverkehr, dient dem Umweltschutz, sorgt für eine hohe Mobilität der Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über keinen Führerschein oder Fahrzeug verfügen und wie unsere Kinder oftmals größere Strecken zu Schulen, Vereinen und ähnlichem zurücklegen müssen. Der ÖPNV trägt aber auch ein weiteres nicht zu unterschätzendes Merkmal in sich – Attraktivität des Ortes! Wollten Sie in einem Ort leben ohne Bus- oder Bahnanschluss?

In den drängenden Fragen des ÖPNV, nicht nur in Ihren Stadtteilen - ich erinnere an die Problematik der Linie 10, hat die bisherige Kommunalpolitik der großen Parteien versagt.

Hier muss sich nicht nur etwas bewegen, hier muss sich viel bewegen!

Es bleibt uns auch in den nächsten Jahren keine große Wahl, der Abriss der Hochstraße Nord muss mit einer Expandierung des ÖPNV einhergehen.

Aber nun zu Ihren Fragen und unseren Antworten, zur **besseren Übersicht in unserem Farbton orange**.

Verkehrssituation in den Stadtteilen:

Über die Jahrzehnte haben sich Edigheim und Oppau gewandelt, Neubaugebiete wurden erschlossen, die Verkehrsinfrastruktur folgte diesen Entwicklungen nicht. Die Folgen sind jetzt unabsehbar, Radwege fehlen fast durchgängig, die Zufahrt zum Schulzentrum / zur Bezirkssportanlage Edigheim ist den Anforderungen in keiner Weise gerecht, Kinder und Jugendliche sind auf dem Weg zu ihrem Kindergarten / ihrer Schule insbesondere in Edigheim und Oppau Gefährdungen durch den Verkehr ausgesetzt. Auch die Altersstruktur der Bewohner erfordert mehr Engagement bei der Verkehrsleitung, Bau von Radwegen und Optimierung des ÖPNV in allen Stadtteilen (siehe Punkt 2.). Positiv anzumerken ist, dass die von uns geforderte und lange als nicht durchführbar geltende Geschwindigkeitsbegrenzung in der Oppauer Straße eingeführt wurde und sich bewährt hat.

Zusätzlich wird verstärkt, sicherlich für die Stadtentwicklung notwendig und auch von uns begrüßt, eine Bebauung der noch vorhandenen Freiflächen, teilweise im Innern bebauter Areale, angestrebt; Überlegungen zur Verkehrsanbindungen aber nicht bekannt.

In der Pfingstweide verschlechtert sich zusehend die Qualität der Fahrbahn Beläge, aber auch die Qualität der Fußgängerwege, die Ausbesserungen erfolgen nur schleppend und provisorisch. In einigen Teilen der Pfingstweide beginnt eine Verschlechterung der Parksituation. Weiterhin leidet der Teil der Be-

völkerung, dessen Wohnungen an der Autobahn A 6 und/oder an der Bundesstraße 9 liegen unter zunehmenden Verkehrslärmbelastungen. Besonders betroffen sind die Bewohner der Hochhäuser, die sowohl an die A 6 als auch an die B 9 angrenzen.

Deshalb interessiert unsere Mitglieder:

1.1: *Strebt Ihre Partei einen Verkehrsentwicklungsplan für Edigheim und/oder Oppau an? Wenn Nein, aus welchen Gründen wollen Sie auf diesen Plan verzichten?*

Edigheim und Oppau als gewachsene Stadtteile verfügen über ein Straßennetz das in vieler Hinsicht nicht den modernen Anforderungen gewachsen ist. Neben Rückstau auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten und Parkproblemen ist aus unserer Sicht auch eine erhöhte Gefährdung bei Notfällen durch schwer passierbare Straßen nicht auszuschließen. Hier sollte dringend mit allen Bürgern und Institutionen ein Konzept entwickelt werden.

1.2: *Strebt Ihre Partei eine Radwegeplanung für Edigheim und/oder Oppau an? Wenn Nein, aus welchen Gründen wollen Sie auf diesen Plan verzichten?*

Bestandteil dieses o.a. Konzeptes muss auch eine Radwegplanung und –ausbau sein. Gerade in den nördlichen Stadtteilen gehört das Fahrrad zu den beliebten Transportmitteln. Darüber hinaus müssen wir auch an die vielen Rad-Pendler zur BASF denken – „Radweg-Autobahnen“ wie z.B. in Freiburg sind auch bei uns notwendig! In den Jahren der Umgestaltung der Hochstraße sind wir darauf angewiesen, dass Radfahren und Nutzung des ÖPNV die Staugefahr deutlich verringern!

1.3: *Sofern diese Pläne von Ihrer Partei angestrebt werden, ist eine Beteiligung der Bürger, Schulen und Kindergärten geplant? Wenn Nein, aus welchen Gründen wollen Sie auf diese Beteiligung verzichten?*

Die **Freien Wählergruppen** stehen ausdrücklich zu einer bürgernahen, bürgerfreundlichen und offenen Politik. Bestandteil dieser Politik war schon immer und wird auch immer die Beteiligung aller interessierten Bürger sein.

In Ludwigshafen sind wir die einzige politische Gruppierung, die durch ihre Fraktion im Stadtrat einen „Bürgerhaushalt“ fordert. In immer mehr Städten hat sich bewährt, dass durch diesen Haushalt die Bürger Prioritäten setzen indem sie bestimmen, für welche Zwecke die öffentlichen Gelder der Kommune verwendet werden!

1.4: *Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zur Verkehrsentwicklung in Edigheim und/oder Oppau verfolgt Ihre Partei?*

Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass die nördlichen Stadtteile Ludwigshafens keine direkte Möglichkeit besitzen, einen Bahnanschluss in angemessener Zeit zu erreichen, für die Attraktivität und Weiterentwicklung dieser Stadtteile ist dies unabdingbar! Hier muss sich für die fast 25.000 Bewohner dringend etwas bewegen! Sei es Straßenbahnverlängerung oder Busanschluss zum Bahnhof Frankenthal. Auch die Bürger der nördlichen Stadtteile müssen von dem durch die Landesregierung geförderten Ausbau der Bahnlinien in Rheinland-Pfalz partizipieren.

1.5: *Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass der Straßenbelag innerhalb der Pflingstweide kurzfristig erneuert werden kann. Sollten bei der Erneuerung des Belages die Straßen / Parkplätze umgestaltet werden?*

Hier wurde über Jahrzehnte eine kontinuierliche Unterhaltung der Straßen und Gehwege versäumt, wir bemerken es an geflickten Straßendecken und gefährlichen Gehwegen.

Leider ist jetzt eine schnelle, kurzfristige Erneuerung nicht möglich, wir setzen uns für eine kontinuierliche Erneuerung ein.

Bemerkenswert ist, dass trotz Verringerung des Wohnungsbestandes eine deutliche Verknappung der Parkplätze feststellbar ist, sei es durch erhöhten Fahrzeugbestand der Bewohner oder Nutzung der Parkplätze durch Firmenfahrzeuge oder Wegfall von Parkmöglichkeiten durch unterschiedliche Baumaßnahmen.

Bei der Erneuerung der Fahrbahnen muss deshalb der Parkraum unbedingt beibehalten werden.

1.6: Insbesondere die Bewohner der Hochhäuser im nördlichen und östlichen Teil der Pfingstweide leiden an dem zunehmenden Verkehrslärm entlang der A 6 / B 9, nach einer Meldung des Mannheimer Morgen im Dezember 2013 bestehen Wünsche seitens Handel und Industrie die Fahrspuren der A 6 bis Mannheim von vier Spuren auf 6 Spuren zu erweitern, dies beinhaltet natürlich auch weitere Lärmbelastigungen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass kurzfristig ein Lärmschutz realisiert werden kann? Sofern Sie keine kurzfristigen Möglichkeiten sehen, welche langfristigen Möglichkeiten sehen Sie?

Auch hier hat die bisherige Kommunalpolitik versagt, mit dem Ausbau des Kombiterminals, war absehbar, dass zusätzliche Lärmbelastungen auf die Bewohner der Hochhäuser zukommen. Hier hätten mit der Erweiterung gleichzeitig Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden müssen.

Zur Erinnerung, dieses Terminal war ursprünglich bei Rheingönheim, in Zusammenhang mit der 3. Rheinquerung (Altrip), geplant! Als diese 3. Querung aus Natur- und Umweltschutzgründen verworfen wurde, entstand die Idee eines Terminals im Norden. Eine erfolgreiche Idee, wie die weiteren Vergrößerungen der Anlage und die sich gerade jetzt wieder zusätzlich ansiedelnden Firmen beweist.

Eine Idee, in der aber auch eine Verpflichtung inne wohnen muss, die Nachbarschaft vor Lärmbelastigungen zu schützen!

Gerade bei Fragen des Lärmschutzes muss sich in den nördlichen Stadtteilen viel bewegen!

1.7: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu dem Themenkomplex „Verkehrssituation“ verfolgt Ihre Partei?

Wie unter 1.2 und 1.4 bereits erörtert strebt die FWG-Ludwigshafen e.V. den Ausbau des ÖPNV und von Radwegen an, darüber hinaus stammt von uns die Idee eines „Bautickets“ – vergleichbar „Karte mit 60“ – um einen Anreiz für die Nutzung des ÖPNV zu gewähren.

Aber auch der Schaffung von Car-Sharing Möglichkeiten, insbesondere die Schaffung von Abstellmöglichkeiten, stehen wir positiv gegenüber.

Öffentlicher Personennahverkehr:

Die Attraktivität eines Stadtteiles liegt auch in der guten Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, ein schneller Zugang zu einem Bahnanschluss wird mit geforderter Mobilität für die Arbeitnehmer immer wichtiger, für Pendler ist eine schnelle Verbindung zu einem Bahnhof eine Möglichkeit und Anreiz auf den ÖPNV umzusteigen.

Nur die nördlichen Stadtteile Ludwigshafens verfügen über keinen schnellen Bahnanschluss! Einzig Oppau verfügt mit der Straßenbahnlinie über eine indirekte Möglichkeit bequem und innerhalb eines

gerade noch akzeptablen Zeitrahmens einen Bahnanschluss zu erreichen. Für die Bewohner von Edigheim und der Pfingstweide ist es mühselig und langwierig einen Bahnanschluss zu erreichen, der nächstgelegene Bahnanschluss liegt zwar in unmittelbarer Nähe in Frankenthal, ist aber nur 1x täglich per ÖPNV zu erreichen!

Die Busverbindungen von der Pfingstweide zur Endhaltestelle Oppau führen außerhalb der Hauptverkehrszeit durch ganz Edigheim und Oppau, eine schnelle, direkte Verbindung zur Endhaltestelle ist nur in den Hauptverkehrszeiten gegeben.

Die bereits seit den siebziger Jahren geplante Straßenbahnanbindung bis zur Pfingstweide bzw. Frankenthal wurde immer noch nicht realisiert. Stattdessen erfolgt innerhalb Oppau, Edigheim und Pfingstweide ein Busverkehr mit überwiegend älteren, zu groß dimensionierten, zu lauten und umweltbelastenden Bussen. Eine Veränderung wäre möglich, demnächst beginnen wieder die Ausschreibungen für den Busverkehr in Ludwigshafens Norden.

Deshalb interessiert unsere Mitglieder:

2.1: Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass kurzfristig auch für die Bewohner der nördlichen Stadtteile ein schnell erreichbarer Zugang zu einem Bahnanschluss realisiert werden kann?

Wäre es Ihres Erachtens möglich, die Ausbaupläne der BASF Strecke HBF-BASF Bahnhof Süd – mit der gleichzeitig auch Güterverkehr abgewickelt werden soll – so weit auszubauen, dass eine in zwei Ringlinien bedienbare S-Bahn Ringstrecke HBF - BASF Süd - BASF Nord – Oppau / Edigheim (ehemaliges GeBeGe Gelände) – Oggersheim - HBF entsteht?

Zwei Ringlinien erfordern zwei Gleise, erfordern wahrscheinlich auch einen kreuzungsfreien Ausbau im Bereich der Straßen. Kurzfristig erscheint uns dies nicht als der richtige Lösungsweg. Der bereits angesprochene Ausbau der Straßenbahnlinie bis Frankenthal (eventl. mit Weiterführung über Oggersheim) oder eine Busverbindung nach Frankenthal sind realistischer und hier muss sich etwas bewegen!

2.2: Welche Möglichkeit sehen Sie, eine ständige Busverbindung nach Frankenthal Hauptbahnhof über Ostparkbad und Innenstadt Frankenthal einzurichten?

Wie unter 1.4 aufgeführt halten wir es für unverzichtbar, dass die knapp 25.000 Bürger der nördlichen Stadtteile schnell einen Bahnanschluss erreichen müssen. Ebenso ist es für die nördlichen Stadtteile ein Verlust an Attraktivität, sollte dieser Busanschluss nicht erfolgen. Neuen Wohnraum schaffen ohne attraktiven ÖPNV-Anschluss ist nicht zukunftsweisend. Auch hier gilt – wir wollen das bewegen!

2.3: Welche Möglichkeiten sehen Sie, das Buslinienkonzept so zu optimieren, dass auch außerhalb der Hauptverkehrszeit die Bewohner der Pfingstweide und des nördlichen Edigheim schnell die Endhaltestelle Oppau erreichen?

Das derzeitige Buslinienkonzept ist überholt, eine schnelle, direkte Verbindung Pfingstweide Oppau über die K 1, verbunden mit Umsteigemöglichkeiten am Ostring Platz, bieten für die Bewohner der Pfingstweide und für die Bewohner von Edigheim eine enorme Zeitersparung und eine verbesserte Möglichkeit die beiden Friedhöfe mit dem ÖPNV zu erreichen. Die bisherige Linienführung durch Edigheim und Oppau muss beibehalten werden und der Umstieg am Ostring Platz ermöglicht, wenn notwendig, die Fahrt durch die Ortskerne von Edigheim und Oppau.

Auch hier muss sich etwas bewegen!

2.4: Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Qualität der eingesetzten Busse in Bezug auf verbesserte Abgasnormen, geringere Lautstärke, kleinere Größe der eingesetzten Busse zu verbessern?

Nach Informationen von der RNV sollen bis 2015 alle Busse, auch die der Subunternehmer, gegen Busse mit dem Standard der „grünen Umweltplakette“ ausgetauscht werden, dadurch verbessert sich zumindest der Abgaswert.

Das Projekt eines E-Busses in Mannheimer Linienverkehr wird von uns beobachtet, wenn es sich bewähren sollte, dann sollte auch in Ludwigshafen ein vergleichbares Projekt gestartet werden. Hier würden sich die Linien in den nördlichen Stadtteilen anbieten, da hier nur geringe Strecken auf engem Raum gefahren werden und dies mit längeren Wartezeiten an den Endhaltestellen verbunden ist.

Bei einer geänderten Linienführung – siehe Punkt 2.3 – ließe sich eventuell für Edigheim ein kleinerer Bus einsetzen.

Auch hier gilt – wir wollen etwas bewegen!

2.5: Welche Möglichkeiten sehen Sie, die geplante Straßenbahnlinie Oppau – Pfingstweide – Frankenthal zu realisieren?

Die geplante Straßenbahnlinie muss kommen, idealerweise mit einer Ringverbindung über Frankenthal – Oggersheim. In vielen Städten wurden neue Straßenbahntrassen geplant, in Ludwigshafen erleben wir eine Zitterpartie um die Linie 10!

Wir haben uns nicht nur für den Ausbau der Linie 10 eingesetzt, uns ist es auch zu verdanken, dass bei dem „Neuen Zentrum Pfingstweide“ Freiflächen für eine Haltestelle erhalten bleiben. Auch hier gilt – wir wollen etwas bewegen!

2.6: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu dem Themenkomplex „ÖPNV“ verfolgt Ihre Partei?

Für die **FWG Ludwigshafen e.V.** ist ein gut ausgebauter und funktionierender ÖPNV ein wichtiger Aspekt einer lebenswerten und attraktiven Stadt. In den kommenden Jahren der Umgestaltung der Hochstraße sind wir auch auf einen besser ausgebauten ÖPNV angewiesen. Neben dem Ausbau der Linie 10 ist eine – gleich welcher Art – notwendige Anbindung der nördlichen Stadtteile an den Bahnhof Frankenthal unumgänglich. Jeder Verkehrsteilnehmer der vom Auto auf Bus, Straßenbahn oder Bahn umsteigt verringert die Staugefahr!

Deshalb fordern wir auch ein „Baustellenticket“, vergleichbar mit dem „Ticket mit 60“, um einen Umstieg so attraktiv wie möglich zu machen!

Darüber hinaus müssen alle Haltestellen Barrierefrei und mit Wartehäuschen versehen sein. Es ist uns Unverständlich, dass am Prestigeobjekt „Haus Noah“ in der Pfingstweide, vor einem Haus für Generationenübergreifendes Wohnen, eine neue Haltestelle eingerichtet wurde, ohne diese Barrierefrei zu gestalten! Ohne geschützte Wartezone!

Auch hier gilt – hier muss sich etwas bewegen!

Erneuerung der Hochstraße Nord:

Nicht der Frage nach den Varianten der Erneuerung steht hier im Vordergrund, sondern die Frage nach den Auswirkungen der Bauphase auf die Anbindung der nördlichen Stadtteile an die Innenstadt.

Die Bewohner der nördlichen Stadtteile erinnern sich sehr gut an den Rückstau bis in die kleinsten Gässchen während der Sanierung der L 523/Abfahrt Nachtweide und befürchten während der langen Bauphase Rückstau bis in die Ortschaften und deutlich längere Fahrzeiten Richtung Innenstadt.

Aber auch ein Blick sollte auf die Verhältnismäßigkeit der Kosten für Individualverkehr zu Kosten für den ÖPNV geworfen werden und die Frage nach der Zukunftsweisenden Verkehrsart nicht außer Acht gelassen werden. Gerade die Klimatage LU haben gezeigt, dass ein großes Interesse der Bevölkerung an alternativen Fortbewegungsmitteln besteht.

Deshalb interessiert unsere Mitglieder:

3.1: Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Verkehrsteilnehmer vom Individualverkehr auf die Nutzung des ÖPNV zu verlagern? Welche Anreize wollen Sie schaffen?

Wie mehrfach erwähnt, setzt sich die **FWG Ludwigshafen e.V.** für:

- den Ausbau der Straßenbahnlinie 10
- die Verlängerung Straßenbahnlinie / einer durchgehenden Buslinie über Pfingstweide bis zum Bahnhof Frankenthal ein
- bis zum Beginn der Baumaßnahme „Hochstraße“ insgesamt verbesserten ÖPNV
- ein kostengünstigeres „Baustellenticket“ ein.

Diese Maßnahmen, die Verbesserung des Car-Sharing Angebotes und die Verbesserung der Radwegsituation sind dringend notwendig.

3.2: Welche Möglichkeiten sehen Sie, durch Verbesserung der Fahrradwege die Verkehrsteilnehmer vom Individualverkehr auf die Nutzung des Rades zu verlagern?

Unter Punkt 1.2 finden Sie unsere Idee, wie beispielsweise in Freiburg, „Radweg-Autobahnen“ für eine schnelle möglichst Hindernisfreie Verbindung zwischen den Stadtteilen und dem Umland. Gerade für unsere BASF-Rad-Pendler ein Muss!

3.3: Welche Möglichkeiten sehen Sie, durch die Förderung von Car Sharing eine – wenn auch kleine – Entlastung zu erreichen?

Die Politik muss die privaten Anbieter für Car-Sharing Angebote besser unterstützen, Die Stadtverwaltung Abstellflächen – vielleicht auch mit Elektroanschluss für Elektrofahrzeuge – bereitstellen.

3.4: Welche eigenen Ideen/Vorstellungen zu diesem Themenkomplex verfolgt Ihre Partei?

Hier bietet sich viel Platz für unsere Kreativität, wir stehen diesen Aspekten sehr aufgeschlossen gegenüber, mit:

- Verbesserung des ÖPNV
- Ausbau der Straßenbahn-/Buslinien
- Einführung des Baustellentickets
- Ausbau der Radwege – Planungen zur Rad-Autobahn
- Verbesserung der Situation für Car-Sharing

wollen wir viel in der nächsten Legislaturperiode bewegen!

Bitte unterstützen Sie uns!

Ihr

Dr. Rainer Metz

Fraktionsvorsitzender und
Spitzenkandidat der FWG Ludwigshafen e.V.

Ihre

Monika Deutsch-Bunke

Mitglied im Ortsbeirat und
Spitzenkandidatin für den
Ortsbeirat Oppau